© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Steyrer Entomologenrunde 22 (1988): 49-50

ALFRED MOSER, SEINE SAMMELTÄTIGKEIT UND DER VERBLEIB SEINER SCHMETTERLINGSAMMLUNG

Franz Lichtenberger, Waidhofen/Y.

Wer in älteren Jahrgängen der Jahresberichte der Steyrer Entomologenrunde blättert, dem wird der Name Moser oft begegnen. Damit wird auch die Erinnerung an einen Sammelkollegen wach, an den jene, die ihn gekannt haben, gerne zurückdenken. Viele gemeinsame Exkursionen wurden unternommen, in denen er sich stets als guter Kamerad und Kenner der Lepidopteren zeigte.

Alfred Moser, geb. 14. 12. 1938 in Steyr, begann früh Falter zu sammeln und war bis etwa 1974 nicht nur in der Umgebung sines Wohnortes tätig, sondern führte zahlreiche Exkursionen in das Enns- und Steyrtal durch. Er besammelte das Gesäuse, die Schladminger Tauern, das Tote Gebirge; viele Fahrten führten ihn in die Wachau, das Burgenland und auch ins Stubaital. Jugoslawien, Italien und Südfrankreich standen auf seinem Programm. Zwischendurch reiste er als Techniker mit Handelsschiffen um die Welt und benützte jeden Landausflug, um zu sammeln. Berufliches Engagement führte ihn nach Nord- und Südamerika, von wo er ebenfalls Ausbeuten mit nachhause brachte. Als Mitglied der Steyrer Entomologenrunde war er in der angeführten Zeit wohl einer der aktivsten Sammler überhaupt. Einige interessante Lichtbildervorträge von seinen Reisen bleiben in steter Erinnerung. Als gewissenhafter Entomologe hat er seine Falter ordentlich etikettiert und gespannt, besonders ersteres in einer Weise, von der sich mancher ein Beispiel nehmen könnte. So nimmt es nicht wunder, daß seine gesammelten Tiere, besonders jene aus Oberösterreich, einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna darstellen. Die letzten Jahre seines Wirkens in der alten Heimat widmete er in besonderem Maße der vernachlässigten Gruppe der Eupithecien und konnte damit schöne und interessante Erfolge erzielen. Des weiteren keimte in ihm eine Vorliebe für die Mikrolepidopteren auf, dem stand jedoch in der Folge seine berufliche Aufgabe im Wege.

Seit November 1974 lebt er nun ständig mit seiner Familie in Brasilien und hat es mittlerweile zum Generaldirektor der brasilianischen Niederlassung seines Konzerns gebracht und besitzt auch eine landwirtschaftliche Plantage. Seine etwa 12 000 Ex. umfassende Sammlung befand sich seit 1974 in der elterlichen Wohnung in Steyr-Münichholz, wo sein Vater für die Betreuung sorgte.

Moser trug sich seit längerem mit dem Gedanken, seine Kollektion hier in der alten Heimat zu lassen. Er sagte: "Was soll die Sammlung in Brasilien? Dort erfüllt sie ihren Zweck nicht mehr." - So kam es am 9. 6. 1987 bei seinen Eltern zu einem Treffen mit mir, mit dabei Johann Ortner, Hilm Kematen a.d.Ybbs. Wir besichtigten die Sammlung und wurden daraufhin schnell einig. Ortner kaufte die Schmetterlinge ohne Kästen, die Tiere wurden mittlerweile in seine Sammlung integriert, nur drei Kästen mit Mikrolepidopteren überließ er dankenswerterweise mir. Etwa 60 leere Kästen erwarb ich für den Ausbau meiner Mikrolepidopterensammlung. Ungefähr die gleiche Anzahl leerer Kassetten werden nach Brasilien verfrachtet, denn Moser bleibt auf entomologischem Gebiet auch dort nicht untätig.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ortner verpflichtete sich, mit dem Kauf der Sammlung alle heimischen Daten der ZOODAT zur Verfügung zu stellen, so daß auch hier die Arbeit Mosers ihren Niederschlag findet.

Es ist, die Heimatforschung betreffend, von nicht unerheblichem Interesse, zu wissen, was aus ehemaligen Sammlern und deren Kollektionen geworden ist. Besonders kleinere, aber auch mittelgroße Insektensammlungen haben oftmals die "Eigenheit", nach einer gewissen Zeit zu verschwinden. Die Besitzer sind entweder verstorben oder unbekannt verzogen, und die wenigen, die sich an solche Sammler noch erinnern, können meist auch keine zielführenden Hinweise mehr geben. Manchmal gelingt es aber doch, eine verschollene Sammlung wieder ausfindig zu machen, doch, wie ich schon selbst feststellen mußte, ist eine solche mangels fachkundiger Pflege von Staubläusen und Speckkäferlarven vollständig vernichtet worden. Umso erfreulicher ist es, daß sich ein Sammler einmal zeitgerecht um einen guten Verbleib seiner mit viel Müh' und Plag' erworbenen Tiere umgesehen hat.

Anschrift des Verfassers: Franz LICHTENBERGER
Schmiedestraße 45
A-3340 Waidhofen/Y.
Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steyrer Entomologenrunde

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 0022

Autor(en)/Author(s): Lichtenberger Franz

Artikel/Article: ALFRED MOSER, SEINE SAMMELTÄTIGKEIT UND DER VERBLEIB SEINER SCHMETTERLINGSAMMLUNG 49-50